

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 4

Artikel: Vertreter der Weltpresseagenturen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-634471>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

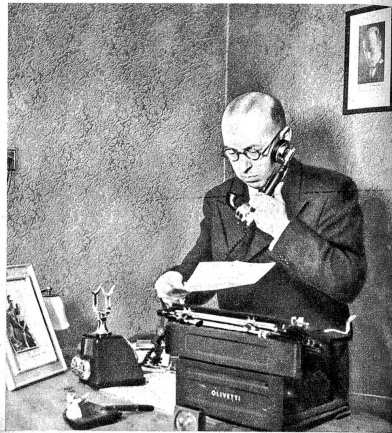
Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

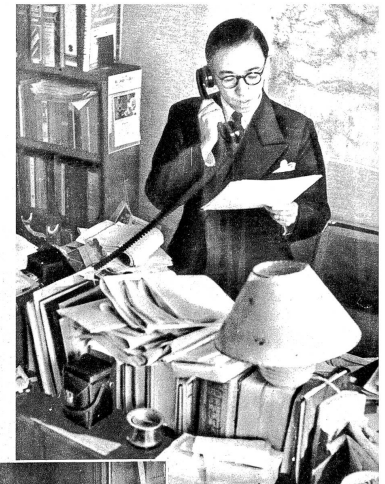


Das «DNB.» gibt von Berlin aus, wie auch von anderen grossen Agenturen, Nachrichtensendungen über den sogenannten „Hellschreiber“, eine Art drahtlosen Fernschreiber. Wird gesendet, so kann am Empfangsort, möge er noch so kilometerweit weg sein, im gleichen Augenblick abgelesen werden

Bildbericht
von G. Tièche, Olten



Am Kopfe der Zeitungsmeldungen der Nachrichten aus aller Welt begegnen uns jene eingeklammerten Buchstaben und Namen, wie etwa: «ag.», «DNB.», «Stefani», «Havas-Ofi.», «UP.», «Exchange», «Domei» usw. All diese Presse-Agenturen sind weitverzweigte Organisationen, die mit Hilfe eines riesigen Mitarbeiter- und Korrespondentenstabes die gesamte Weltpresse, unter Einsatz der modernsten Errungenschaften, über das aktuelle Tagesgeschehen in allen Teilen unseres Erdballs auf dem laufenden halten. Diese Agenturen unterhalten in allen Weltteilen Korrespondenten, die ihrer Zentrale über jedes wichtige Ereignis raschmöglichst, sei es durch Radio, Fernschreiber, Telefon oder Telegraph berichten. Je schneller eine Meldung den Zeitungslesern präsentiert werden kann, um so schneller wird die betreffende Zeitungsaufage steigen. Eine Anzahl Agenturen sind zu einem Weltkonzern (aus jedem Staat eine) zusammengeschlossen und beliefern sich gegenseitig mit Nachrichten. So steht z. B. die Schweiz. Depeschen-Agentur neben den Verbindungen mit ihren eigenen Vertretern in den Weltstädten, Tag und Nacht mit Auslandsagenturen im Austauschverkehr. Da gerade in unseren erregten Zeiten, wie wir sie heute erleben, der Nachrichtenübermittlung besondere Bedeutung zukommt, haben manche Agenturen der Weltpresse auch eigene Bureaus bei uns in der Schweiz eingerichtet, von deren Tätigkeit unsere Reportage berichtet.



«Domei», die amtliche japanische Agentur, vertreten durch Herrn Ryoichi Kojima, der die Meldungen der Schweizer Zeitungen aussen- wie innenpolitisch auswertet und sie radiotelegraphisch nach Tokio übermittelt

Links:
«UP.» oder «United Press» hat zwei Funktionen zu erfüllen. Unsere Presse mit nichtschweizerischen Informationen zu beliefern und die kontinentalen Nachrichten nach Uebersee zu geben. Die aus Amerika einlaufenden Radiogramme werden mittelst Fernschreiber direkt an die grossen Zeitungen durchgegeben. Direktor Popper beim Diktat



«Exchange», eine nicht amtliche englische Agentur, deren kontinentales Zentralbureau sich seit 1939 ebenfalls in der Schweiz befindet, vermittelt, wie «UP.», sowohl ausländische Nachrichten an die Schweizer Zeitungen, wie umgekehrt schweizerische und kontinentale nach dem britischen Reich. Berichte aus Moskau werden nach Stockholm und von dort in die Schweiz telephoniert. Hier werden sie auf Diktaphon aufgenommen und ausgewertet

Rechts: Ein Blick in ein Vertreter-Bureau der Weltpresse-Agenturen



Oben: «Stefani», die amtliche italienische Agentur, ist vertreten durch Dr. Richelmy. Seit zehn Jahren ist er hier ansässig und kennt unser Land ausgezeichnet



«Havas-Ofi» ist die amtliche französische Agentur. Weil die internationale Nachrichtenübermittlung bei uns ausgezeichnet funktioniert, hat sie ihr Hauptauslandsbureau in Bern eingerichtet. Hier laufen sämtliche Berichte aus den europäischen Hauptstädten telephonisch ein, aus den andern Staaten radiotelegraphisch und werden durch Fernschreiber nach Clermont-Ferrand weitergeleitet. Der Direktor des Bureaus, Herr van Vassenhove, bespricht mit dem Redaktor vom Dienst die letzten Telegramme. — Rechts: Wichtige Reden nimmt man direkt vom Radio ab und übersetzt sie

